Militärischer Frauendienst

Autor(en): **Aeschbacher, Regina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **62 (1989)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-561283

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Militärischer Frauendienst

Wissen weitergeben

Ich heisse Yvonne Stolz und bin 24 Jahre alt.
1986 absolvierte ich den Einführungskurs als Betriebspionier in Winterthur. In meinem ersten WK 1986 wurde ich in den Zentralen Zug umgeteilt und war zuerst etwas erschrocken, da ich ja auf einem Fernschreiber ausgebildet worden war.

Heute muss ich sagen, dass ich lieber eine Telefonzentrale bediene als einen Fernschreiber. Natürlich besteht meine Arbeit nicht nur daraus, Verbindungen herzustellen. Die ganze Anlage muss zuerst auch noch aufgestellt und verkabelt werden, und die internen Anschlüsse sind herzustellen. Gerade dies liebe ich an der ganzen Sache am meisten. Weniger gefällt mir, wenn man die ganze Nacht alleine vor der Zentralen sitzt und mit dem Schlaf zu kämpfen hat, weil keine Verbindungen herzustellen sind.

1988 wurde ich zum Korporal ausgebildet und lernte in der UO noch einiges dazu. Vor allem der Verteilerkasten hat es mir angetan, denn wenn man dort etwas Falsches macht, läuft die ganze Sache nicht richtig.
Ich freue mich jetzt schon darauf, mein Wissen den Rekruten weitergeben zu können und hoffe, dass diese nach der RS auch noch so begeistert sind wie ich.

Befriedigende Aufgabe

Meine Arbeit als Kurslehrerin in den vordienstlichen Funkerkursen des EVU in Bern

Seit eineinhalb Jahren bin ich in Bern als Kurslehrerin in den vordienstlichen Funkerkursen des EVU tätig.
Von meiner militärischen Ausbildung her – ich wurde als Betriebspionier MFD bei den Übermittlungstruppen ausgehoben und bin nun als Leutnant MFD in einer Korpsabteilung eingeteilt – habe ich die Fernschreiberausbildung übernommen.

Die Kurse finden im Winterhalbjahr, von Oktober bis März statt. Jeweils an einem Wochentag, abends, von 19.00 bis 21.00 Uhr. Neben der Ausbildung am Fernschreiber wird Kartenlehre und Sprechfunk unterrichtet. Für die Fernschreiberausbildung stehen zehn Kursabende zur Verfügung. Der Stoff wird auf zwei Kursperioden verteilt.
Die Anfänger – 18 Jahre alt – absolvieren während der ersten Kursperiode einen Schreibmaschinenkurs. Daneben vermittle ich erste Kenntnisse des Telegrammaufbaus und der Lochstreifenherstellung. Zur Kontrolle und Steigerung der Schreibgeschwindigkeit muss von jedem Teilnehmer jede Woche ein 5-Minuten-Test geschrieben werden.
Die Fortgeschrittenen – 19 Jahre alt – schreiben hauptsächlich, zum Teil mehrseitige Telegramme. Zusätzlich müssen sie die Korrektur von Lochstreifen beherrschen. In den 5-Minuten-Tests muss eine Schreibgeschwindigkeit von 140 Anschlägen pro Minute erreicht werden, was den Minimalanforderungen in der Vorschlagsprüfung entspricht.
Das Ziel dieser Ausbildung ist der Vorschlag zum Betriebspionier bei den Übermittlungstruppen für die Aushebung. Nachdem die Fortgeschrittenen Ende Januar ihren Vorschlag erhalten haben, habe ich wieder eine Anfängerklasse übernommen.

Mir gefällt das Unterrichten an diesem Kurs immer noch sehr gut. Da es ein freiwilliger Kurs ist, sind die Teilnehmer bereit, viel zu leisten. Die Burschen sind motiviert, interessiert und lernbegierig. Da ich von Beruf Lehrerin bin und zusätzlich von meiner militärischen Ausbildung profitieren kann, kostet mich die Vorbereitung der Lektionen nur wenig Zeit. Einzig die Korrekturarbeiten nehmen etwas Zeit in Anspruch.
Die Tätigkeit als Kurslehrerin ist eine befriedigende Aufgabe. Sie ist im besonderen auch für Angehörige des MFD geeignet. Ich kann allen Angehörigen des MFD, hauptsächlich den Aktivmitgliedern des EVU, die Tätigkeit in den vordienstlichen Funkerkursen des EVU bestens empfehlen.

Lt Regina Aeschbacher

Heute fragt jeder zuerst cool ‹Was bringt's?›, bevor er sich für eine Sache entscheidet. Darum liegen Selbstüberwindung, Disziplin und derlei anstrengende Dinge eigentlich nur im Trend, wenn etwas dabei herausschaut. Medaillen, Ruhm und Berühmtheit zum Beispiel. Oder wenigstens ein bisschen Stolz auf das eigene Durchhaltevermögen. So gesehen liegt der Militärische Frauendienst sehr im Trend. Und er bietet noch mehr: Wertvolle menschliche Erfahrungen und das ‹Sichselber-Kennenlernen›. ‹Was bringt's?›. Finden Sie die Antworten für sich.

Trendsetter-Coupon.

Senden Sie mir unverbindlich Ihre Broschüre ‹Militärischer Frauendienst›.
Broschüre in: ☐ Deutsch ☐ Französisch ☐ Italienisch

Frl./Frau/Herr

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Jahrgang: _____

MFD SFA SMF sinnvoll notwendig

Einsenden an:
Militärischer Frauendienst
Hofweg 11
Postfach 39
3000 Bern 11